

## Sex is on the move ...

**Der 21. März 2018 wird in die Annalen des Berufsstandes der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker mit einer Heilerlaubnis eingeschränkt auf den Bereich der Psychotherapie eingehen. Da bin ich mir ganz sicher.**

Was ist passiert? – Nun, die Zunft der die Prüfungsfragen für „die Schriftliche“ redigierenden und/oder auswählenden AmtsärztInnen haben die Sexualität entdeckt!

Um Missverständnissen vorzubeugen: Das meine ich jetzt überhaupt nicht persönlich. Soweit würde ich dann doch nicht gehen wollen. Sondern rein beruflich-prüfungstechnisch.

Wobei mich schon immer gewundert hat, dass die sexuellen Störungen aus dem Prüfungsgeschehen ebenso ausgeklammert wurden, wie die Sexualität von der landläufigen ambulanten und stationären Psychotherapie - allem Hörensagen nach zu urteilen - vielerorts tabuisiert wird. Ob das vielleicht mit jenen statistischen Erhebungen zusammenhängt, denen zufolge Suizidanten (männlich wie weiblich) im Vorfeld der Selbstentlebung weit überdurchschnittlich häufig angeben, regelmäßig einen allseits erfüllenden Geschlechtsverkehr zu betreiben?

Wer kennt sie denn nicht, die verhaltenstherapeutische, psychoanalytische oder tiefenpsychologisch fundiert gesprächige Fachkollegin, die schon nach der ersten Probesitzung einer/s neuen Patientin/en den Rezeptblock zückt und darauf notiert:

***Richten Sie Ihr Leben so ein (egal wie), dass Sie unbeschwert genussvoll bumsen können.***

***Was immer Sie darunter verstehen oder wie sonst sie's nennen mögen.***

***2 – 3 x wöchentlich.***

***Bitte diesen Coupon nicht in der Apotheke vorlegen.***

In der HP(Psych)-Prüfung geht es nun aber bekanntlich nicht um ein gesundes Leben, sondern um das ICD-10-konform gestörte. Und folglich lautete eine Prüfungsfrage an jenem legendären 21.3.2018:

*Welche der folgenden Aussagen zu Sexualstörungen treffen nach ICD-10 zu?*

- 1. Bei sexuellen Funktionsstörungen muss an eine mögliche organische Ursache gedacht werden.*
- 2. Anhedonie bezeichnet psychogen bedingte Schmerzen während des Geschlechtsverkehrs.*
- 3. Der dauerhafte Wunsch, dem anderen Geschlecht anzugehören, wird als Transsexualismus bezeichnet.*
- 4. Exhibitionismus wird zu den sexuellen Funktionsstörungen gerechnet.*
- 5. Homo- und Bisexualität werden zu den Störungen der Sexualpräferenz gerechnet.*

*A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.*

*B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.*

*C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.*

*D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.*

*E) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.*

Schon die Fragestellung trieb den Adrenalin-Pegel auf Höchstwerte. „Hab ich ja gar nicht gelernt, letzte Nacht aber noch gehabt“, so raunte es allerorten durch den Hörsaal. Und schon hatte die Frage ihre Aufgabe erfüllt: Es ging und geht nämlich vorrangig und im weitesten Sinne um die Stress-Resistenz und -Bewältigungsstrategien der Prüflinge. – Bingo!


#### ***Erste Aussage.***

Na klar doch: matschige Banane oder Kriechbrand im trocken gefallenem Feuchtbiotop? – Akute Suizidalität ausschließen und dann aber zuerst einmal „das Organische“ abchecken. Vielleicht war das vorletzte Bierchen ja schlecht, zu viel Seegrass im Joint, die Drüsen diesen dröge oder der Elektrolythaushalt oder ein Tumor oder ein Äderchen oder oder oder ... Mit Verdacht auf irgendwas F-Nulliges oder überhaupt 'nen unbekanntem Buchstaben Patient/in ab zum Facharzt, vorzugsweise dann doch zum Urologen oder Gynäkologen (ergibt meist: **N O**).

Damit scheidet Antwort D schon mal aus.

#### ***Zweite Aussage.***

Die Zahl der Prüfungskandidaten, die, wie der Autor dieser Zeilen, noch die Möglichkeit gehabt hätten, auf ihrem Weg zum Abitur als zweite Fremdsprache (nach Latein) auf einem altsprachlichen Gymnasium das Griechische zu wählen (es aber, wie der Autor, tunlichst vermieden haben), sinkt im Verlauf des 21. Jahrhunderts stetig gegen Zero. Mag sich darob nun eine Unfähigkeit, Glück zu empfinden, einstellen oder nicht: „Anhedonie“ klingt ja irgendwie verrückt bis obszön und ist geeignet zu verunsichern. Wer mit Vokabelkärtchen Fachchinesisch gepaukt hat, ist jetzt echt im Vorteil. Die Gewissheit, dass hier Quatsch steht, eliminiert Antwort B.

(Wobei: Ich muss jetzt doch mal eine Lanze für die Fachsprache brechen. „Unfähigkeit, Glücksgefühle zu verspüren“ macht 12 Silben, „Anhedonie“ macht 4. Wie steht's um den ökonomischen Aspekt einer angemessenen Verständigung? – Ja, ich weiß, „“ ist noch kürzer ...)

#### ***Dritte Aussage.***

Allgemeinbildung scheint gefragt. Oder auch nicht: Wer hier noch nachdenkt, dem mangelt's an der mentalen Grundausstattung in Sachen Pffiffigkeit. Wenn die zweite Aussage draußen ist, muss die dritte zur richtigen Lösung gehören. Also: Graecum haben oder Fachchinesisch mit Vokabelkärtchen pauken, das bringt's offenkundig.

#### ***Vierte Aussage.***

Kann nur von jemandem stammen, der kein Digital Native ist. Denn wer nach 1985 geboren ist weiß: Wir kriegen heute via WWW alles Mögliche und dabei die abenteuerlichsten Dinge, also aufgerissene Mäntel und offene Hosen, en masse präsentiert. Das lässt nun aber nicht im Geringsten Rückschlüsse auf die Funktionstauglichkeit der edlen Exponate zu. Antwort E ist somit ganz sicher falsch.

#### ***Fünfte Aussage.***

An ihr entscheidet sich schlussendlich, ob Antwort A oder Antwort C richtig ist.

**Und damit, liebe Amtsärztinnen und Amtsärzte, habt Ihr den Gipfel der gesundheitspolitischen Unkorrektheit und Unverfrorenheit erklommen!**

**Ich bin zutiefst empört!**

Denn mit dieser Fragestrategie wurden alle Schwulen und Lesben und Swinger und diese ganzen Grenzgänger schamlos bevorteilt. Die haben doch allesamt breit grinsend und schwungvoll ihr Häkchen bei Antwort A gemacht, – während der biedere, heterosexuelle, unserer deutschen Leitkultur verpflichtete Normalbürger mit christlicher Sozialisation und ohne Migrationshintergrund in ein haltloses und zeitaufwändiges Grübeln verfiel. Das Scheitern in der Prüfung war gebahnt ...

Ich kann nur sagen: Wehret den Anfängen! Wenn schon der erste Ausflug der Prüfungskommissionen in das Reich der Lüste zu einer solchen Verirrung führte: Wo soll das denn bitteschön mal enden? Merken die denn gar nicht, dass sie eine ganze Therapeuten-Generation nachgerade dazu nötigen, sich ein rotblondes Frettchen auf die Schädeldecke zu tackern und AfD zu wählen?

Alle, die meine Empörung teilen, sollten sich unter **Hashtag#WIETUH** zusammenfinden. Und wir werden uns für den 21. März als Normalheldengedenktag einsetzen.

**Die Heilpraktikerschule Düsseldorf erwägt übrigens zudem eine Sammelklage. Es kann nicht sein, dass sich der Prüfungserfolg an derartigen Unbotmäßigkeiten entscheidet. Wer die schriftliche Prüfung mit einer falschen Antwort bei der Frage zu den Sexualstörungen nicht bestanden hat, möge sich bitte umgehend bei uns melden.**

*Reinhard F. Spieß*

HATSCHIGESUNDHEITPROSTZUMWOHLE

präsentiert in jeder Woche einen neuen Text, in dem es im weitesten Sinne um Fragen der körperlichen und der psychischen Gesundheit geht. Heiter, besinnlich, bissig, poetisch, laut oder leise. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Alles bunt gemischt, ohne formale Vorgaben.

Sie haben einen Text und möchten ihn hier veröffentlichen? Wir freuen uns auf Ihre Zusendung an: [info@heilpraktikerschule-duesseldorf.de](mailto:info@heilpraktikerschule-duesseldorf.de) Sie behalten alle Rechte an Ihrem Text, Sie gestatten uns mit der Zusendung nur, ihn für eine Woche hier hochzuladen und in unser [Archiv](#) aufzunehmen.

Honorar gibt's nicht. Aber viele Leser ...